



# BERUF inklusiv

BERUF inklusiv ist ein Projekt des Instituts für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gemeinnützige GmbH und wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



# Projektdaten



<b>Projektname</b>	BERUF inklusiv
<b>Laufzeit</b>	01.01.2011 – 31.12.2012
<b>Fördermittelgeber</b>	Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie und der Europäischer Sozialfond
<b>Projekträger</b>	Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gemeinnützige GmbH
<b>Projektteam</b>	Kathleen Müller Doris Sieber René Arnold



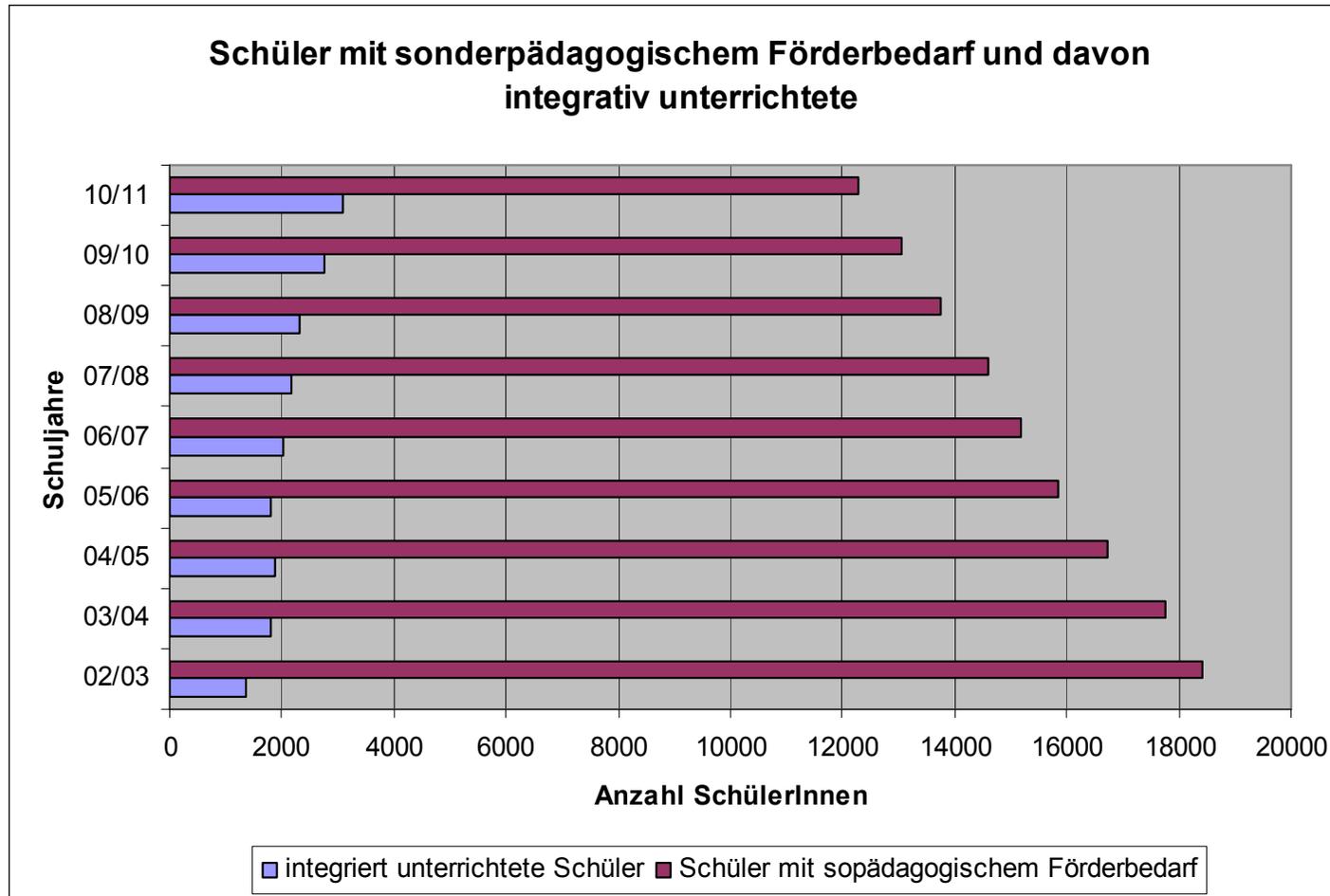
# Projektansatz



## Das Projekt „**BERUF inklusiv**“

- **fokussiert** das Handlungsfeld: Übergang von Schule in berufliche Bildung für junge Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Schwerpunkte geistige Entwicklung und Lernen)
- **ergänzt und intensiviert** die bisherigen Integrationsbemühungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt

# Projektansatz



# Ziele des Projektes

- **Vernetzung** von Akteuren aus dem Handlungsfeld der beruflichen Integration von jungen Menschen mit Behinderung
- **transnationaler Austausch** zu Berufsbildungswegen und Berufsorientierungskonzepten
- **Sensibilisierung und modellhafte Beratung von Unternehmen** zu Themen der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung
- **Gewinnung und Transfer von best practices** zur beruflichen Integration
- **Erstellung eines Ratgebers** zur Unterstützung der Integration von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt

# Adressaten

- (junge) Menschen mit Behinderung
- Eltern junger Menschen mit Behinderung
- Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen
- Lehrkräfte an Berufsschulen
- Ausbildungsbetriebe/Arbeitgeber/Unternehmen

# Produkt = Ratgeber

- Orientierungshilfe in der Phase des Übergangs von Schule in berufliche Bildung
- Aufzeigen der Möglichkeiten beruflicher Integration
- Unterstützung bei notwendigen Schritten

## Aufbau

- gestaltet als Wendebuch (Teil A: für Jugendliche, Eltern, Schulen bzw. Lehrkräfte und Teil B: für Unternehmen)
- Schwerpunktsetzung auf SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen geistige Entwicklung und Lernen

# Unterstützung



# Wissenschaftliche Begleitung des Projektes „Beruf Inklusiv“

Prof. Dr. Ada Sasse, Humboldt Universität zu Berlin  
Dr. Simone Börner, Universität Erfurt

# Fazit

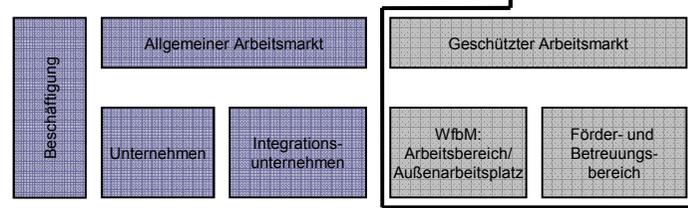
- ▶ Bisherige Wege: von Eigeninitiative und Privatkontakten v.a. der Eltern geprägt
- ▶ Große Unsicherheit; großer Bedarf an Unterstützung von Seiten der Eltern und Jugendlichen
- ▶ Informationsbedarf (Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten), Kooperationsbedarf zwischen den Kostenträgern; feste Ansprechpartner
- ▶ Praktika ermöglichen allen Beteiligten ein „Herantasten“
- ▶ „Persönliche Zukunftsplanung– alle an einen Tisch“

# Wege in Ausbildung und Beruf

Berufsorientierung und –beratung der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht bzw. im Förderzentrum und in der BA

Berufsvorbereitung	Berufsvorbereitung an berufsbildenden Schulen	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)	Einstiegsqualifizierung (EQ)
	Ziele: Erwerb von Schlüsselqualifikat. bis hin zu Schulabschluss	Ziele: Ausbildung oder Arbeit, Schulabschluss	Ziel: Vorbereitung auf Ausbildung
	Ort: Berufsschule	Dauer: max. 18 M.	Dauer: bis zu 1 Jahr
		Ort: Bildungsträger	Ort: Unternehmen

Berufsqualifizierung	Berufsausbildung	Unterstützte Beschäftigung (UB)	Berufsbildungsbereich der WfbM
	Ziel: nach Ausbildung in Arbeit	Ziel: Arbeit	Ziel: Arbeit
	Dauer: 2 -3 Jahre	Dauer: i.d.R. 2 Jahre	Dauer: 2 Jahre
	Orte: Unternehmen, Berufsbildungswerk, Wohnortnahe Berufliche Rehabilitationseinrichtung	Ort: bei einem Träger der Unterstützten Beschäftigung, im Unternehmen	Ort: WfbM



# Wege in Ausbildung und Beruf



## Berufsorientierung und -beratung

### **Berufsorientierung an der Schule**

- Bestandteil an allgemeinbildenden Schulen ab Klassenstufe sieben
- soll praxisorientierter und vielfältiger Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglichen
- für Schüler in den Förderschwerpunkten Lernen und geistige Entwicklung existieren Thüringenweite Projekte zur BO

### **Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit**

- individuelle Angebote → Kontakt zum Reha-Berater aufnehmen (Erstkontakt z.B. auf Veranstaltungen zur BO)
- er berät und kann auch Eignungsfeststellungen veranlassen (Zusammenarbeit mit Ärztl. Dienst, Psychologischen Dienst, Technischen Dienst)
- Ergebnisse der Beratungen, Gutachten, sonst. Feststellungen sind Grundlage für individuellen Förderplan

# Wege in Ausbildung und Beruf



## Berufsvorbereitung an berufsbildenden Schulen

- Ziele:  
Erweiterung der Allgemeinbildung,  
Erwerb von grundlegenden Schlüsselqualifikationen, die zu einer (verbesserten) Ausbildungsreife führen,  
Berufsorientierung,  
Erwerb eines dem HSA gleichwertigen Abschlusses
- Angebote:  
entsprechend dem individuellen Förderbedarf praxisnahe projekt- und handlungsorientierte Lernangebote in verschiedenen Berufsfeldern
- Zeugnis:  
Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erhalten ein Abgangszeugnis mit einer verbalen Beurteilung ihrer Lernergebnisse. Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen erhalten ein Abschluss- oder ein Abgangszeugnis.

# Wege in Ausbildung und Beruf



## Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

- Ziele:  
die Unterstützung der Berufswahl,  
die Aufnahme einer Erstausbildung oder die berufliche (Wieder)-eingliederung,  
Vorbereitung auf eine Beschäftigungsaufnahme, Vorbereitung auf dem HSA  
gleichwertigen Abschluss
- Inhalte:  
Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Grundkenntnisse in  
verschiedenen Berufsfeldern, Betriebspraktika

## Einstiegsqualifizierung

- Perspektive für den Einstieg in Ausbildung bieten (Langzeitpraktikum)
- Inhalte orientieren sich an Ausbildungsberufen
- Zielgruppe sind u.a. Ausbildungssuchende mit Lernbeeinträchtigung

# Wege in Ausbildung und Beruf



## Berufsqualifizierung I - Theoriereduzierte Ausbildung

- Ausbildungsgänge können so modifiziert werden, dass sie die besonderen Bedingungen behinderter Auszubildender berücksichtigen
- Zu den theoriereduzierten Ausbildungsgängen gehören zum Beispiel Berufe wie Metallbearbeiter, Bürokraft, Gartenbauwerker
- Theoriereduzierte Ausbildungen können betrieblich oder überbetrieblich durchgeführt werden
- Ausbildung endet mit einer Abschlussprüfung bei der zuständigen Kammer → Facharbeiterbrief, Gesellenbrief

# Wege in Ausbildung und Beruf



## Berufsqualifizierung II - Unterstützte Beschäftigung (UB)

- für Personen, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, aber nicht das Angebot der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) benötigen
- Grundsatz: Erst platzieren, dann qualifizieren
- Dauer i.d.R. 24 Monate, bei einem Träger der UB

### Phase 1 Individuelle betriebliche Qualifizierung (InbeQ)

- Orientierung, Qualifizierung und Stabilisierung während betrieblicher Praktika
- Förderung beruflicher Schlüsselqualifikationen, Fähigkeiten für die Praxis testen und weiterentwickeln
- Einarbeitung auf diesem Arbeitsplatz mit Begleitung und Unterstützung des Jobcoaches oder der QualifizierungstrainerInnen

# Wege in Ausbildung und Beruf



## Berufsqualifizierung II - Unterstützte Beschäftigung (UB)

### Phase 2: Berufsbegleitung

- wenn sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis aufgenommen wurde, aber weiterer Unterstützungsbedarf besteht
- arbeitsplatzstabilisierend Beratung und Begleitung von ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen
- Leistungsdauer je nach individuellen Bedürfnissen des Menschen mit Behinderung
- Leistungsträger sind i.d.R. die Integrationsämter

Fachtag



# **„Gemeinsame Bildung ein Leben lang – Übergänge von Schule in Beruf“**

4. Juli 2012

Augustinerkloster Erfurt

12:30 Uhr – 18:30 Uhr



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement  
gemeinnützige GmbH  
Projekt Beruf inklusiv  
Johannesstr. 112  
99084 Erfurt

## **Ansprechpartner**

Kathleen Müller

René Arnold

Telefon: 0361 511504-10

Fax: 0361 511504-20

E-mail: [Beruf\\_inklusive@ibs-thueringen.de](mailto:Beruf_inklusive@ibs-thueringen.de)